

# Zusammenhang zwischen Futterzukaufen und dem GMF Programm im Kanton Bern

Diplomarbeit zur Agrotechnikerin - Höhere Fachschule Inforama  
Martina Ryser-Schlup

## Ziel:

Ziel dieser Diplomarbeit ist, herauszufinden wie gut die standortspezifische Futterproduktion durch das GMF Programm wirklich gefördert wird. Zudem soll herausgefunden werden, wie die Futterzukäufe aussehen und was die Gründe für die Futterzukäufe sind und welche Anpassungen die Landwirte am GMF Programm akzeptieren würden.

## Material und Methode

Es wird bei allen Landwirtschaftsbetrieben die sich im Jahr 2018 für das GMF Programm angemeldet haben eine Online-Umfrage gemacht. Die Kontaktdaten für die Umfrage stammen vom GELAN. Da es ein Thema ist welches sehr aktuell ist gibt es auch einige Berichte in den landwirtschaftlichen Medien welche in die Diplomarbeit miteinbezogen werden können. Es nahmen 980 Betriebe an der Umfrage teil und 350 beendeten sie. Nach dem die Umfrage geschlossen ist, werden die Antworten in eine Excel-Tabelle konvertiert um die Daten anschliessend auszuwerten.

## Ergebnisse

43% aller Betriebe die bei der Umfrage teilnehmen kaufen Futter zu. Gesehen an der Gesamtfuttermenge werden 8% des benötigten Futters zugekauft. 27% des zugekauften Futters stammen aus dem Ausland. Gesehen an der gesamten Futtermenge sind es 1% die aus dem Ausland stammen. Bei der Luzerne sind es 94% die aus dem Ausland stammen. 30% der Futterzukäufe stammen aus der Region. Am meisten Betriebe machen freiwillig und aus wirtschaftlichen Gründen beim GMF Programm mit.

Die Kosten für die Futterzukäufe sind tiefer als der Betrag den es gibt für die Erfüllung des GMF Programmes.

38 Teilnehmer der Umfrage würden keine Anpassungen der Erfüllungskriterien des GMF Programmes akzeptieren. Am grössten ist die Akzeptanz bei der Einschränkung der Futterzukäufe aus dem Ausland.

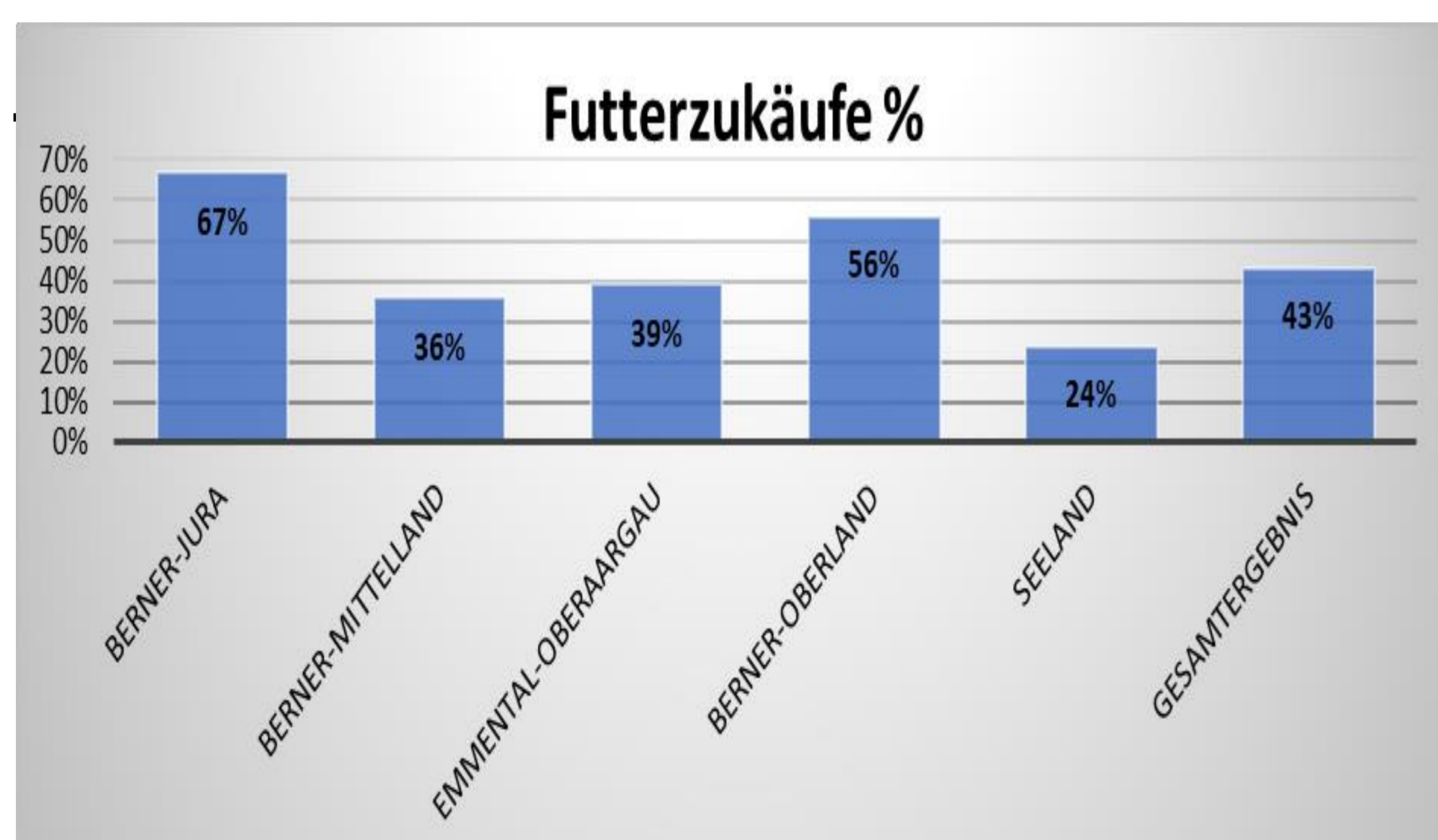
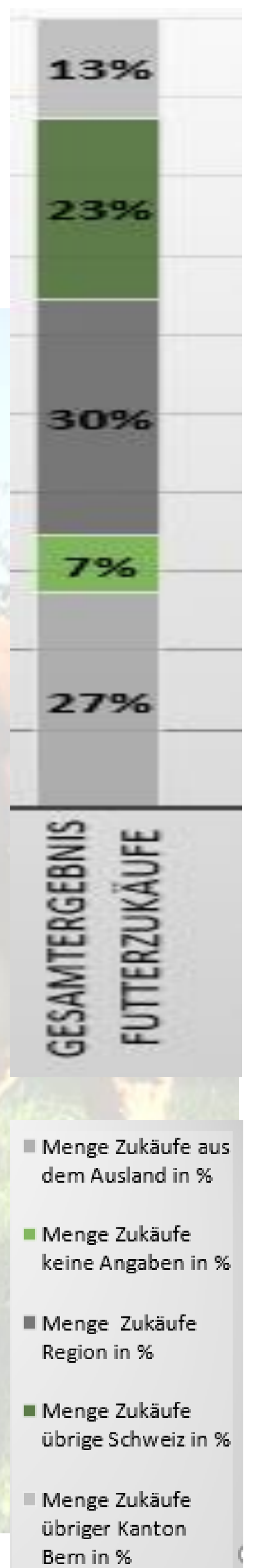


Abb. 1: Wie viele Betriebe tätigen Prozentual gesehen Futterzukäufe

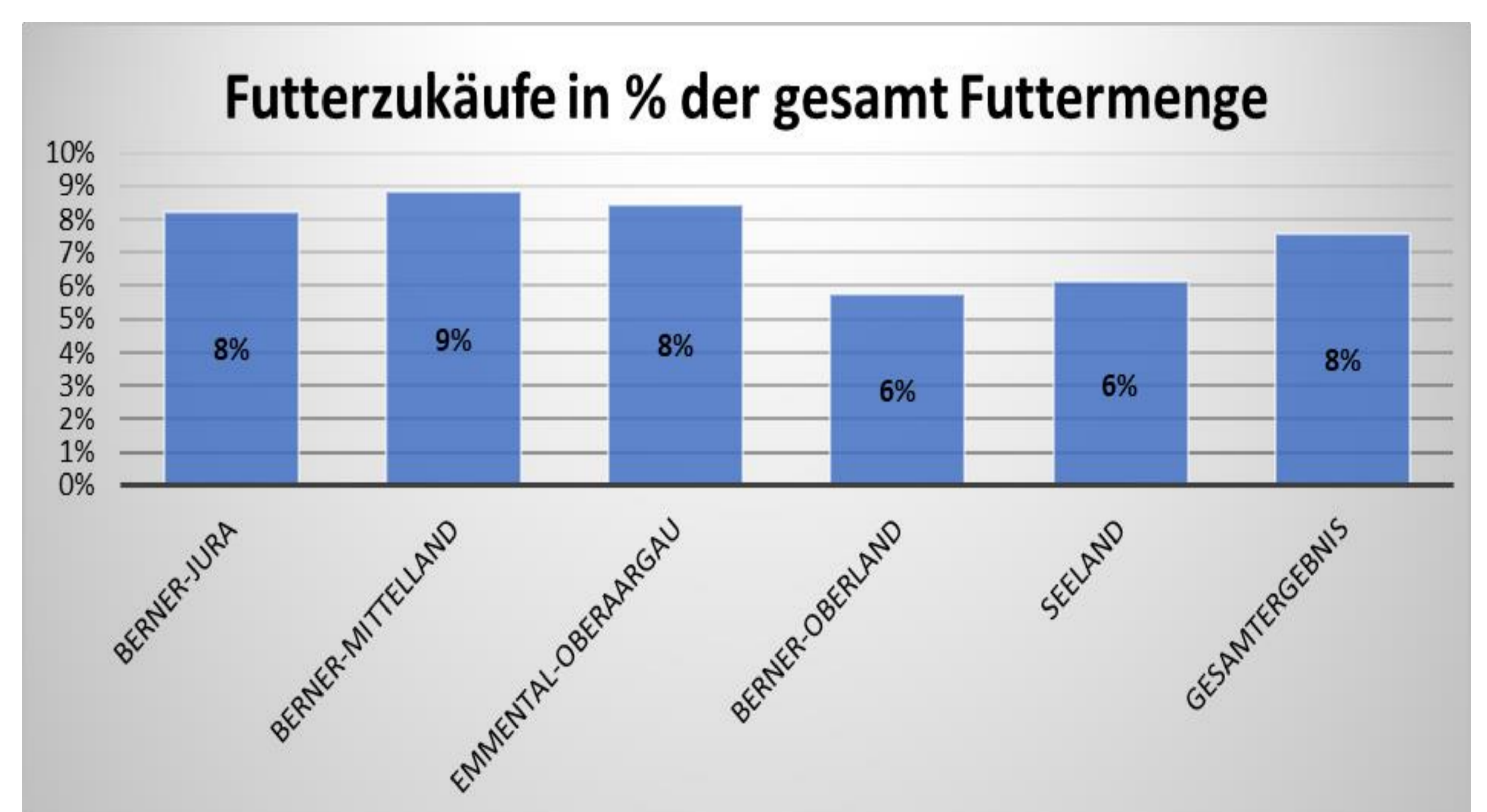


Abb. 2: Menge der Futterzukäufe in Prozent des Gesamtverzehr

## Schlussfolgerungen

Die Futterzukäufe beim GMF Programm führen immer wieder zu grossen Diskussionen, bei den Landwirten und Konsumenten. Jedoch ist die zugekaufte Menge Grundfutter gering.

Mit dem GMF Programm wird die standortspezifische Futterproduktion der Betriebe gefördert.

Auch die Trinkwasser-Initiative will die betrieblichen Futterimporte einschränken. Dies bedeutet das gemäss den Ergebnissen dieser Diplomarbeit nur noch 57% der Umfrageteilnehmer Anrecht auf Direktzahlungen hätten. Die Akzeptanz für eine Anpassung bei den Erfüllungskriterien ist zwar sehr gross. Da es sich mengenmässig um eine geringe Futtermenge handelt, die zugekauft wird, kann von einer Anpassung abgesehen werden. Dies fördert die Rechtssicherheit und das Vertrauen der Landwirte.